

265. Ausgabe

Sakristei

Die Jugendzeitung aus Backnang



Das war 2021

... ein Blick zurück

Neuzugang in der Redaktion

Elina Kasper stellt sich vor

#loveisnosin #outinchurch

Zwei Hashtags für mehr
Gleichberechtigung

25 Fragen an Diana Weidel

Die neue Chorleiterin stellt sich vor

REDAKTION	3
Vorstellung Elina	4
face to faith	5
Verabschiedung Christiane Schulte	7
Dreimal Danke!	8
Moin aus Flensburg	9
Dekatag 2021	11
Jugendsprache im Gottesdienst	14
KjG-Kurspaket 2021/2022	15
Sternsingeraktion 2022	16
25 Fragen an Diana Weindel	17
#LovesNoSin und #OutInChurch	19
Leiterfreizeit 2021	21
IMPRESSUM	23

Hallo liebe Leser*innen,

endlich könnt ihr wieder eine Sakristei-
ausgabe von uns in den Händen halten.
Sicherlich haben sich schon einige
gefragt, warum so lange keine Sakristei
mehr verkauft wurde. Wir sind ein sehr
kleines Team und so ist es doch auf-
wändiger eine Sakristei zustande zu
bekommen. Es wird eine Deadline
gesetzt und plötzlich ist es soweit und
niemand hat mitbekommen, dass die
Zeit so schnell verflogen ist.

Nun ist dieses Jahr doch gar nicht mehr
so frisch. Es ist Februar und es kommt
uns vor, als wäre gestern noch Weih-
nachten gewesen.

In der Jugendarbeit konnte 2021 leider
fast nichts stattfinden. Aus unserer
Gemeinde haben sich Sigrid Verhufen,
Carmen Walter und Christiane Schulte
verabschiedet.

Im April herrschte große Unsicherheit,
ob die Ostergottesdienste besucht
werden können oder Präsenzgottes-
dienste nicht möglich sein werden.
Viele Gottesdienste fanden deshalb
unter freiem Himmel statt oder wurden
per Livestream übertragen. Rückbli-
ckend war es teilweise echt absurd, wie
viele Regeln und Corona- Verord-
nungen wir studieren mussten, um zu
wissen, welche Angebote stattfinden
konnten und unter welchen Vorausset-
zungen.

Ein Highlight der Veranstaltungen im
letzten Jahr war auf jeden Fall der St.
Martin Umzug. Nach dem Anspiel auf
dem Stiftshof liefen die Besucher hinter
dem Pferd mit wunderschönen, leuch-
tenden, bunten Laternen durch die
Stadt und feierten St. Martin. Danke, an
alle, die diese Aktion möglich gemacht
haben.

Wir Leiter*innen führen auch letztes
Jahr wieder nach Egg. Wir durften in
Christkönig zwei neue Minis auf-
nehmen und der Dekanatstag konnte
zum Glück auch stattfinden. Dieses Jahr
im Januar konnten wir sogar wieder tra-
ditionell in Ludwigsburg Schlittschuh
laufen gehen. Da Minis on Ice das letzte
Mal vor zwei Jahren stattfand, waren
viele dann doch merklich wackeliger als
üblich unterwegs. Hier zeigt sich immer
wieder, wie gut unsere Gemeinschaft
doch ist. Jeder nimmt Rücksicht und
reicht dem anderen die Hand.

Begrüßen dürfen wir nun auch Elina
offiziell in unserem Redaktionsteam.
Vielen Dank, dass du nun Teil unserer
Gruppe bist.

Von Herzen wünschen wir euch jetzt
aber ein wunderschönes, erfolgreiches
und gesundes Jahr 2022. Wir sind
zuversichtlich, dass wieder zahlreiche
Aktionen stattfinden können-

Viel Spaß beim Lesen!

eure Sakristei-Redaktion

Vorstellung Elina

Unser Neuzugang unter dem Kürzel eka

Hallo zusammen,

vielleicht haben die ein oder anderen mich schonmal in der Kirche gesehen, denn ich bin nun schon seit 6 Jahren Ministrantin in Christkönig — und das auch mit sehr großer Freude.

Mein Name ist Elina Kasper und ich bin 14 Jahre alt. Ich gehe in die 9. Klasse des Tausgymnasiums in Backnang. Meine liebsten Fächer sind Religion und Musik. In meiner Freizeit spiele ich Geige (auch in einem Orchester) und fechte bei der TSG Backnang. Außerdem treffe ich mich gerne mit meinen Freunden.

Ab sofort gehört auch das Schreiben für die Sakristei zu meinen Hobbys.

Da mir das Lesen von der Sakristei bis jetzt immer schon Spaß gemacht hat, freue ich mich, diese jetzt mitgestalten zu dürfen.

Ich freue mich, dass ich ab jetzt ein neues Mitglied der Sakristei bin.

Liebe Grüße,

Elina (eka)



face to faith

Regelmäßige Jugendgottesdienste unter neuem Motto

Im April 2020 haben Martina Niederbäumer und Andrea Batzel-Kremer uns Jugendliche unterstützt und angesprochen, ob wir Lust hätten Jugendgottesdienste mitzuorganisieren und zu gestalten.

Diese Idee kam bei vielen gut an und es starteten die ersten Brainstorming-Onlinekonferenzen. Wir haben uns überlegt, was wir überhaupt machen wollen. Wir sind zu dem Entschluss gekommen, dass wir in Zukunft zusätzlich zu den bereits bestehenden Angeboten 3-4 Jugendgottesdienste für alle Jugendliche und Jung gebliebene planen und umsetzen wollen. Danach kann der Abend gerne mit geselligem Beisammensein ausklingen.

"Face to faith", das ist unser Jugo. "Face" übersetzt "Gesicht, Angesicht" und "faith" übersetzt "Glaube, Vertrauen".

Wir möchten uns sehen "face to face", von Angesicht zu Angesicht und möchten dabei über unser Glaube

reden und erkennen, dass wir Gott vertrauen können, wenn es uns nicht gut geht.

Im Juni fand endlich unser erster Jugendgottesdienst im Garten von Christkönig statt. Mit viel Abstand und strengen Coronaauflagen war dies möglich. Wir nahmen uns Zeit für die Wichtigen Dinge im Leben. Zeit zum Abschalten, Zeit für unsere Gefühle und Zeit für Gott.

Nachdem dieser mit starken 25 Teilnehmer*innen besucht war, hat uns das motiviert weiter zu machen.

Im September haben wir uns auf den Weg ins Gemeindehaus gemacht. Da ein Jugendgottesdienst etwas besonderes sein soll, haben wir uns es gemütlich gemacht und für eine spirituelle Stimmung mit farbigen Strahlern und Kerzen gesorgt. Die Teilnehmer*innen durften zuerst über einen Barfußpfad gehen und dann in dem schön hergerichteten dunklen Saal Platz nehmen. Wir sind über spitze, harte, kalte, warme und weiche Untergründe gelaufen. An manchen Stellen fehlte uns sogar der Halt.

Wir haben festgestellt: Sich auf den Weg zu machen, besonders dann, wenn man gar nicht weiß, was auf einen zukommen wird, fühlt sich oft an, wie der sprichwörtliche Sprung ins kalte Wasser. Was passiert wenn man diesen Sprung ins kalte Wasser doch wagt, das haben wir uns an einer Bibel-



Verabschiedung Christiane Schulte

stelle angeschaut.

Unser Leben können wir auch als Lebensweg deuten. Wir reflektierten darüber, was uns glücklich macht aber auch darüber, was uns schon mal Kraft gegeben hat im Leben.

Danach gab es leckere Hotdogs und wir haben gemeinsam Spiele gespielt.

Mitte Dezember, passend zu Weihnachten, konnten wir feststellen, dass unser Shoppingrausch und die ganze Deko eigentlich nicht Sinn und Zweck von Weihnachten ist. Wichtig ist, sich lieb zu haben. Trotz der Coronalage, hatten sich viele in das Gemeindehaus getraut.

Ein sehr guter Start, wie ich finde. Das Team darf gerne noch wachsen. Wer also Lust hat Jugendgottesdienste mitzugestalten darf sich gerne bei uns melden:

sakristei@katholisch-backnang.de

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Andrea und Martina, die uns dabei so tatkräftig unterstützen und ihr Herzblut hineinstecken.

Viermal im Jahr bist du herzlich eingeladen zu einem Mitmach-Gottesdienst von Jugendlichen für Jugendliche und Junggebliebene. Dich erwartet eine entspannte Atmosphäre, moderne Musik, eine ansprechende Message und eine Umgebung zum Wohlfühlen.

Im Anschluss an die Gottesdienste gibt

es ein geselliges Beisammensein bei leckerem Essen und Getränken. Pandemiebedingt müssen wir eventuell noch ein Weilchen auf diesen Punkt verzichten.

Wir freuen uns, wenn du gemeinsam mit uns über spannende (Glaubens-)Themen nachdenken, singen und beten magst.

Komm vorbei – und bring gerne auch deine Freunde mit!



Termine 2022:

Samstag, 02.04.2022 18.00 Uhr
Gemeindehaus St. Johannes

Samstag, 09.07.2022 18.00 Uhr
Gemeindehaus St. Johannes

Samstag, 24.09.2022 18.00 Uhr
Gemeindehaus Christkönig

Samstag, 10.12.2022 18.00 Uhr
Gemeindehaus Christkönig

Christiane Schulte verabschiedete sich als langjährige Chorleiterin.

Nach vielen Jahren der Leitung der katholischen Singschule hat sich Christiane Schulte leider an Weihnachten 2020 verabschiedet. Mit ihr unternahmen wir Sängerinnen und Sänger viele Ausflüge und hatten zahlreiche Auftritte. Jedes Jahr trat der Hauptchor mit Unterstützung der Früherziehung im Krippenspiel auf und blieb allen Zuhörern das ganze Jahr in Erinnerung. Doch nicht nur Weihnachten, sondern auch an Ostern und zu Erntedank, bei Erstkommunionen oder bei anderen Gottesdiensten unterstützte der Chor mit Gesang. Die Highlights waren die zahlreichen Ausflüge, die der Chor unternommen hat. Zum Beispiel nach Trier, Paderborn zu den Treffen von pueri cantores, ins Kloster, auf den Michaelsberg und noch viele mehr. Das waren tolle Begegnungen mit viel Spaß, die ohne Christiane nicht entstanden wären.

Da wir uns durch Corona leider nicht persönlich und mit einem Konzert verabschieden konnten, hatten wir die Idee, dass jedes Chormitglied einen kleinen Film mit Abschiedsgrüßen schickt – zumindest ein kleiner digitaler Ersatz.

Ich selbst habe acht Jahren im Chor mitgesungen, hatte sehr viel Spaß dabei und habe auch viel gelernt. Vielen Dank an Christiane für die tolle Zeit! Und jetzt freue ich mich auf weitere spannende Jahre mit ihrer Nachfolgerin Diana Weindel.

Christianes Nachfolgerin Diana Weindel könnt ihr in unseren 25 Fragen auf Seite 17 ein bisschen näher kennenlernen.

Vielen Dank an Marlene, für deinen Gastartikel.



Dreimal Danke!

Die Sakristeiredaktion sagt Tschüss und Danke!

Danke Sigrid

Wenn ein Mini sein Gewand falsch geknüpft hatte...

Wenn ein Mini den Gottesdienstablauf vergessen hatte...

Wenn einem Mini übel wurde...

Wenn ein Mini über das Gewand gestolpert ist...

Dann war immer die Sigrid zur Stelle.



Liebe Sigrid, danke für die vielen schönen Jahre mit dir als Mesnerin in St. Johannes. Wir Minis konnten uns immer auf dich verlassen und wollen Danke sagen! Für deine Zukunft wü-

schen wir dir nur die beste Gesundheit, viel Freude bei deiner anderen Tätigkeit sowie viel Zeit für deine Hobbies, die Familie und natürlich zum Entspannen!

Wir werden beim Betreten der Sakristei Dich und Dein lachen vermissen!

Liebe Grüße

Deine Gruppenleitendem, Oberministranten und Ministranten aus Backnang

Danke Carmen

Carmen Walter wurde letztes Jahr im kleinen Rahmen verabschiedet. Sie war immer für uns da und hat sich für unsere Belange starkgemacht. Auch wenn Sie nicht hauptverantwortlich für uns zuständig war, hatte Carmen immer ein offenes Ohr.

Liebe Carmen, wir vermissen dich hier in Backnang, Danke für alles! Wir hoffen, dass es dir gut geht und du in deiner neuen Gemeinde gut aufgenommen wurdest.

Deine Minis

40-Jahre Frau Krawitowski

Frau Krawitowski hatte 2021 ihr 40-jähriges Jubiläum. Eine Frau für alle Fälle in der Kirchengemeinde.

Liebe Frau Krawitowski,

vielen Dank, für ihre Arbeit im Pfarrbüro.

Wahrscheinlich sind sie nicht immer begeistert von uns, wenn wir mal wieder spontan sind und das Gemeindehaus reservieren wollen, den Beamer brauchen, das Bussle fahren wollen und und und. Sie schaffen es trotzdem immer eine Lösung zu finden und uns zu unterstützen. Wir können sie sogar aus der Schule anrufen und sie kümmern sich, um unsere kleinen Problemchen.

Vielen lieben Dank für ihre Unterstützung auch wenn diese nicht immer für jeden offensichtlich ist!

Moin aus Flensburg

Ein kleiner Bericht meiner Tätigkeit im hohen Norden ...

... ja so sagt man hier. Sogar im „echten“ Norden, schließlich ist man noch etwa zwei Bahnstunden nördlicher als Hamburg. Aber das nur so am Rande. Nach meinem Abitur hat mich ein Freiwilliges ökologisches Jahr (FöJ) so weit in den Norden Deutschlands verschlagen.

Doch entgegen der wohl nächstliegenden Vermutung kümmere ich mich in dem einem Jahr, von dem bald doch tatsächlich fast schon die Hälfte vorüber ist, nicht um den Meeresschutz oder die hier ganz besondere Flora und Fauna, sondern um die Stärkung des Radverkehrs. Mein FöJ leiste ich beim allgemeinen deutschen Fahrradclub (ADFC) in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Flensburg. Und wer jetzt gleich denkt, da oben im Norden ist doch eh alles Flachland, der staunt nicht schlecht in Flensburg, denn es gibt tatsächlich einige beträchtliche Berge, die Radfahrenden schon ein bisschen Muskelkraft abverlangen. Sofern nicht ein kleiner Motor ermöglicht, bestens gekleidet und ohne einen Tropfen Schweiß auf der Stirn auf der Arbeit zu erscheinen. Wenn da nicht das Wetter wäre, denn eines habe ich hier inzwischen doch gelernt: Gehe nicht ohne guten Anorak und am besten einer Regenhose aus dem Hause, denn der Regen kommt schneller als man denkt und dank des Windes dann gefühlt auch von überall. Ansonsten hat man zwar keinen Tropfen Schweiß vergossen, dafür jedoch kühles Nass von oben

geschenkt bekommen.

Doch trotz der auch hier existierenden Berge, die ich doch für ein Jahr vergessen wollte, ist die Fahrradbubble in Flensburg sehr aktiv und lässt sich von all den zum Teil erschwerenden Gegebenheiten nicht vom umweltfreundlichen und noch dazu gesunden Fortbewegungsmittel Fahrrad abhalten. Denn das hätte ich fast vergessen, auch der Wind hier kann einen den Schweiß auf die Stirn treiben, spätestens wenn man bergabwärts fast rückwärts wieder nach oben gedrückt wird, wird verständlich warum gerade hier so viele Windkraftanlagen die Energiewende vorantreiben.

Doch Teil meiner Arbeit ist natürlich nicht irgendwelche Berge abzutragen oder den Wind zu stoppen, sondern mitzuwirken an einer lebenswerten Stadt, die für alle da ist und natürlich besonders die Bedürfnisse des Radverkehrs als umweltfreundliches Fortbewegungsmittel zu stärken und zu vertreten. Meine Einsatzstelle ist dabei eine kleine Brücke zwischen der Stadtverwaltung Flensburg, die an der Planung des Flensburgs von morgen arbeitet und dem in Deutschland größten Interessenverbands für den Radverkehr.

In meinem FöJ-Alltag bin ich also vielseitig unterwegs, (fast)immer rund um das Thema Fahrrad. Dabei passiert viel in Form von vielen kleineren Aufgaben und Projekten, egal ob es sich um ein

Lastenradrennen im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche, Anleitung von Radtouren, Zustandserfassung von Radanlagen und Vorarbeiten für neue Verkehrliche Verbesserungen im Straßenraum oder Öffentlichkeitsarbeit bspw. In Form von Social-Media handelt. Doch zur Abwechslung gab es auch schon Baumpflanzaktionen mit Schulklassen, bei denen wir bei strömenden Regen hunderte Bäume gepflanzt haben oder Bäume an Baumpaten vermitteln konnten.

Neben all diesen Aktionen und Projekten, die ich gestalten konnte oder mitwirken durfte bin ich noch voller Vorfriede auf die zahlreichen Aktionen, die mich noch so im nächsten Jahr erwarten. Hierzu gehören ein einwöchiges Segelseminar, eine von mir mitorganisierte einwöchige Fahrradtour entlang der Ostseeküste mit Strandreinigung und Vortragsabenden rund um Umwelt-/ und Meeresschutz, um nur einige der Highlights zu nennen.

Neben all den Projekten, sorgen auch die Seminare für zusätzlichen Input zu unterschiedlichsten Umweltthemen auch außerhalb des mich allgegenwärtig umgebenden Themas Verkehr und Mobilität. Auch die Zusammenarbeit mit anderen FöJ'lern, mit ihren jeweiligen Themenschwerpunkten, ist sehr bereichernd.

Ich hoffe, ich konnte einen kleinen Einblick in meine Tätigkeiten hier im Norden geben und freue mich schon, all die vielen Ideen und das Wissen aus diesem Jahr mitzunehmen und auch

außerhalb von Flensburg andere für die vielen Möglichkeiten und Vorzüge nachhaltiger Mobilitätsformen näher zubringen, doch bis dahin werde ich hoffentlich in Flensburg noch einiges Miterreichen können, denn die nächsten Aufgaben und Projekte stehen schon in der Pipeline.

Grüße aus dem Norden

mar



Minis aus dem ganzen Rems-Murr Kreis kamen zum Dekatag nach Backnang!

Trotz der aktuellen Situation konnte auch der Dekatag, Gott sei Dank, stattfinden. Dieser war dieses Jahr sogar in Backnang, im Gemeindehaus Christkönig. Nachdem alle Teilnehmer*innen negativ getestet und positiv gelaunt eingetroffen waren, haben wir uns erst mal mit einer Runde Zombieball aufgewärmt, denn heute werden wir etwas Sport machen! Nach dieser gab es noch eine kurze Namensrunde. Denn beim Dekatag kommen viele Minis aus dem ganzen Dekanat zusammen. Dieser ist flächenmäßig genau so groß wie der Rems-Murr Kreis und teilt sich in die Minis Nord und Süd. Also gibt es einige Minis die sich nicht kennen. Nach einer Kennenlernrunde haben wir uns auf den Weg in den Plattenwald gemacht. Denn dort wollten wir das Geländespiel „Capture the flag“ spielen. Dort angekommen wurden die Regeln erklärt: Jedes Team bekommt eine Flagge sowie alle Teilnehmenden ein Bändchen in der Teamfarbe. Wenn dieses vom gegenüber abgerissen wurde wird man im gegnerischen Gefängnis eingesperrt. Das große Ziel des Spiels ist es natürlich, wie der Name schon sagt, die gegnerische Flagge zu finden und in die eigene Basis zu bringen. Der Plattenwald mit Gestrüpp, Wurzeln und Dornen ist dabei natürlich die perfekte Location! Nach einigen anstrengenden Runden wurden die Minis im Gemeindehaus dann mit belegten Brötchen begrüßt. Denn der Tag ist noch lange nicht vorbei!

Jetzt steht noch ein Jugendgottesdienst

auf dem Plan. Diesen haben die DekaOmis vorbereitet und auch die Gemeindemitglieder der Backnanger Kirchen waren eingeladen. Nach einem spirituellen entspannenden Gottesdienst dröhnte schon etwas modernere Musik aus dem Gemeindehaus. Denn das Ende vom Abend ist die traditionelle Deka-Party. Musik, Spiele, Tanzen und Snacks laden zu einer gelassenen Feier ein.

Gegen zwölf neigte sich der lange Tag dem Ende zu. Wir hoffen, dass alle Minis einen schönen Tag hatten und sich schon (genau so wie die DekaOmis) auf den nächsten DekaTag freuen

Die Dekaomis Rems-Murr



juh



Minis on Ice 2022



Jugendsprache im Gottesdienst

Ey, Bro Bock auf Kirche?

Die Bibel und der Gottesdienst wirkt für junge Menschen heutzutage vielleicht relativ „altmodisch“. Aber warum? Die Themen, z.B. Nächstenliebe oder Toleranz sind natürlich auch jetzt, im Jahr 2022 noch uneingeschränkt wichtig. Deshalb können sie ja wohl kaum „veraltet“ sein.

Im Lauf der Zeit hat sich aber eine ganz bestimmte Sache verändert: unsere Sprache.

Jede Generation hat ihre ganz eigenen Jugendwörter, für alles mögliche.

Doch wie wäre es, wenn die „veraltete“ Sprache im Gottesdienst, durch Jugendsprache ersetzt werden würde?

...Nachdem das Eröffnungslied gesungen worden wäre, würde der Pfarrer seine Bros feiern. Weil er der main character in der Kirche ist, würde er erstmal Gott loben. Danach würde die neueste Story erzählt werden. Dann würde unser Glauben an Gott und unsere Frindship Goals, durch das Glaubensbekenntnis gepusht werden. Weil wir nicht ehrenlos sind, würden wir für andere beten. Weil die Minis wyld und cool sind, bereiten sie die Gaben vor. Kurz vor der Kommunion würden wir uns ein Zeichen von Frieden geben, indem wir uns ein High-five geben und uns „Peace, Bro“ wünschen.

Im Anschluss würde jeder chillig noch die Hostie bekommen. Weil der Pfarrer ein richtiger Ehrenmann ist, würde er

jeden am Ende des Gottesdienstes segnen. Danach würden wir alle zusammen noch den Vibe fühlen und happy nach Hause gehen....

Da ist die jetzige Sprache doch viel besser, oder?

eka



Stefanie Walter, Fachstelle Ministranten, Diözese Rottenburg-Stuttgart

KjG-Kurspaket 2021/2022

Annika, Axel, Maja und Valeria bestreiten dieses Jahr das KuPa

Das Kurspaket ist die Gruppenleiter*innenschulung der KjG. Die Inhalte der Schulung reichen von Spielpädagogik, Leitung von Gruppen, Jugendarbeit in der Kirchengemeinde über die Verbandsarbeit der KjG, Planen und Organisieren bis zu Glaube und Spiritualität.

Das Erleben, Erfahren und Reflektieren der Gruppe und der eigenen Person stehen während des gesamten Kurses im Vordergrund. Die Teilnahme an allen Teilen des Kurspakets wird dann mit einem Zertifikat bescheinigt, das zur Beantragung der bundeseinheitlichen Jugendleiter*innencard "JuLeiCa" berechtigt.

Im November belegten wir den Grundkurs auf dem Michaelsberg in Cleeborn. Es war eine unglaublich schöne Erfahrung und eine tolle Zeit mit ganz coolen Menschen. Allein im Grundkurs haben wir so viel gelernt und mitgenommen, was wir in den Gruppenstunden umsetzen können.

Der Schlaf kommt auf dem KuPa auf jeden Fall zu kurz denn:

Tagsüber wird gearbeitet und dazugelernt. Erst Abends hat man dann die Zeit gemeinsam Brettspiele, Halligalli oder Tischkicker zu spielen. Im Grundkurs haben wir max. 5 Stunden Schlaf abbekommen. Diese nächtlichen Stunden sind immer die witzigsten. Wer als erste*r ins Bett geht hat verloren. Wir haben unsere KuPa Teilnehmer*innen befragt, warum sie sich

angemeldet haben und diese Erfahrung dringend weiterempfehlen.

"Ich habe mich zum KuPa angemeldet, weil ich in meiner Gemeinde Jugendleiterin werden und viele coole Menschen kennenlernen wollte."
~ Meret, 15 Jahre

Ich empfehle das KuPa weiter, weil....

...man coole Leute kennenlernt und so viele Einblicke in verschiedene Gemeinden erhalten kann."
~ Johanna, 17 Jahre

...man wichtige Sachen für das Leben lernt und nicht nur, wie man eine gute Gruppenleiterin ist. Außerdem lernt man neue Leute kennen und es ist eine schöne Gemeinschaft."
~ Amelie, 16 Jahre

...man dort auf der einen Seite sehr viele wichtige Dinge für die Jugendarbeit lernt, auf der anderen Seite aber auch einfach eine tolle Zeit mit coolen Leuten hat."
~ Noah, 16 Jahre

Dem ist nichts mehr hinzuzufügen. Ich freue mich auf das Praxiswochenende und den Aufbaukurs.

maf



Sternsingeraktion 2022

Dieses Jahr wieder von Haus zu Haus

Wie jedes Jahr zogen die 3 heiligen Könige auch dieses Jahr, am 06.01. durch die Straßen und sammelten fleißig Spenden und brachten den Segen in das Haus. Das Highlight war ein heißer Punsch, um etwas auftauen zu können, denn bei -2 Grad waren wir ziemlich durchgefroren.

Die Sternsingeraktion lief zwar etwas anders ab, aufgrund der Corona-Verordnungen, aber die Sternsinger haben auch dies gemeinsam gemeistert. Passend zur aktuellen Situation haben die Sternsinger dieses Jahr für Projekte für Kindergesundheit in Afrika gesammelt. In Ghana, im Südsudan und in Ägypten ist die gesundheitliche Versorgung oft mangelhaft, weshalb die Spenden hier einen Sinnvollen Beitrag leisten können. Ein Projekt, das unterstützt wird, ist das „Assiut Burns Programme“ in Ägypten. Hier werden Kinder mit schweren Verbrennungen versorgt und geheilt. Das „Assiut Burns Programme“ organisiert aber auch Theater-Vorstellungen, in denen anderen Kindern gezeigt wird, dass man nach inneren Werten beurteilen soll und andere Kinder nicht ausschließen aufgrund einer Brandwunde oder sonstigen äußerlichen Merkmalen.

Es zogen vier Gruppen in Backnang und eine in Steinbach von Haus zu Haus.

Ein herzliches Dankeschön an Martina, Maja und Yannick Fink, Christine Uhlmann und Monika Kolbinger, die die

Sternsingeraktion geplant und auf die Beine gestellt haben.

Dieses Jahr durften sogar Jugendliche eine Gruppe leiten, was sowohl den Kindern als auch den Jugendlichen viel Spaß gemacht hat. Wir haben uns auch gefreut, dass dieses Jahr sich erstaunlich viele zum Sternsingen angemeldet haben. Es würde uns auch freuen, wenn dies auch im nächsten Jahr so ist. Allein durch unsern Laufeinsatz haben wir knapp 3.000 Euro gesammelt und sind gespannt, was noch durch abgegebene Spenden dazukommt.



25 Fragen an Diana Weindel

Die neue Chorleiterin stellt sich vor

Für einige ist sie schon ein bekanntes Gesicht, andere kennen sie vielleicht noch nicht. Diana Weindel ist seit letztem Jahr unsere neue Chorleiterin in der katholischen Gesamtkirchengemeinde Backnang.

1. Wie lange sind Sie schon in ihrem Amt?

Ich habe am 1. Februar 2021 begonnen.

2. Wie haben Sie zur Musik gefunden?

Als kleines Kind soll ich auf dem Fahrrad gesungen haben, und zwar so schön, dass ich sofort an der Musikschule angemeldet wurde.

3. Welches ist ihr Lieblingsinstrument und welches Instrument spielen Sie?

Ich spiele Klavier und ein bisschen Cello. Das ist auch mein Lieblingsinstrument.

4. Wie würden Sie sich mit drei Worten beschreiben?

Lustig, inspirierend, lebhaft (wurde mir gerade von links eingeflüstert ;-)).

5. Was ist ihr größter Traum?

Dass alle singen :-)

6. Wie sieht ihr perfekter Tag aus?

Es gibt viele Szenarien, alle beginnen

aber ohne Wecker ;-)

7. Was machen Sie in ihrer Freizeit?

Schwimmen und lesen, mehr Zeit bleibt meist nicht.

8. In welches Land würden Sie gerne einmal reisen und warum genau dort hin?

Mal wieder nach Italien, um mein Italienisch aufzufrischen.

9. Was ist ihr Lieblingsgericht und kochen Sie gerne selber?

Oh ja! Es geht nix über selbstgemachte Falafel!

10. Was war bislang ihr peinlichstes Erlebnis?

Ich stand, ein spontan erfundenes Elchlied auf die Melodie von „Es ist ein Roß entsprungen“ singend, vor dem Elchgehege – Mama war schon weitergegangen...

11. Wie sieht für Sie das Paradies aus?

Warm und friedlich für Alle!

12. Wenn Sie für einen Tag lang Papst wären, was würden Sie ändern?

Dafür ist ein Tag viel zu kurz...

#LovesNoSin und #OutInChurch

13. Was geht ihnen so richtig auf die Nerven?

Lärm!!!

14. Essen Sie ihr Nutellabrot mit oder ohne Butter?

Ohne Butter und ohne Nutella...

15. Treiben Sie Sport?

Schwimmen!

16. Welche drei Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Ganz pragmatisch: Wasser, Decke, Funkgerät zum Hilfe holen...

17. Lesen Sie gerne, wenn ja in welche Richtung?

Gerne und viel, lediglich Krimis sind nicht so meins.

18. Welcher Radiosender ist ihr Lieblingsradiosender?

Hab ewig kein Radio gehört...

19. Haben Sie ein Haustier, wenn ja wie heißt es?

Eine Schildkröte mit Namen Tiffi.

20. Welche Musikgenre ist ihr Lieblingsgenre und welches würden Sie gerne abschaffen?

Ich höre gerne Vokalmusik aus der Barockzeit, ich mag nicht besonders



gerne elektronische Musik. Aber abschaffen will ich keine Musik, jeder mag da was anderes.

21. Was würden Sie mit einer Millionen Euro machen?

Darüber müsste ich mir jetzt mal länger nachdenken, das ist so unrealistisch...

22. Haben Sie ein Lebensmotto?

Gibt das Leben dir Zitronen, mach Limo draus!

23. Was ist ihr Lieblingsgetränk?

Lakritztee :-)

24. Was sind ihre größten Macken?

Öhhhhm, jaaaa...ich neige etwas zum Chaos... :-)

25. Was wollten Sie schon immer einmal loswerden?

Ja! Die schwäbische Kehrwoche!!!!

Vielen Dank Frau Weindel für das Beantworten der 25- Fragen.

Zwei Hashtags für mehr Gleichberechtigung



Am 15.03.2021 wird in den Medien folgende Nachricht verbreitet: Die Glaubenskongregation lehnt die Forderung, auch homosexuelle Partnerschaften in der katholischen Kirche segnen zu lassen, ganz klar ab und untersagt diese.

Homosexuelle Beziehungen entsprechen nicht dem göttlichen Schöpfungswillen, demnach segne Gott auch nicht die Sünde. Katholische Kirchen haben also keine Vollmacht gleichgeschlechtliche Paare zu segnen.

Dieses Vatikandekret löst in ganz Deutschland etwas aus. Zahlreiche Gemeinden protestieren dagegen, der #LovesNoSin (= Liebe ist keine Sünde) kursiert durch alle möglichen Plattformen des Internets. Kirchenplätze werden in Regenbogenfarben bemalt, Regenbogenflaggen werden an zahlreiche Fahnenmaste gehangen.

Der BDKJ (Bund deutscher katholischer Jugend) äußert sich zu der Thematik folgenderweise: „Gott ist Liebe. Die Liebe zweier Menschen zueinander - egal ob in hetero- oder homosexuellen Partner*innenschaften - kann aus unserer Sicht niemals Sünde sein. Daher widersprechen wir deutlich der päpstlichen Aussage, dass homosexuelle Verbindungen in Gottes Plan nicht vorgesehen seien.“

Und auch unsere Backnanger Gemeinde nimmt an dieser Aktion teil.

Mit Kreide bemalten wir die Plätze und Straßen vor der St.Johannes- und Christkönigskirche bunt mit Herzen und Statements wie „Liebe ist keine Sünde!“ und „Gegen Hass und Homophobie“. Die Regenbogenflagge wehte im Wind am Mast der Johanneskirche. Auch ein Artikel wurde über diese Aktion in der Backnanger Kreiszeitung verfasst und veröffentlicht.

Aber wie bei jedem kontroversen Thema, stießen auch wir auf Gegner unserer Aktion. Aggressiv wurde unsere Regenbogenflagge immer wieder vom Mast gerissen oder sogar mit einer Schere abgeschnitten. Während des Bemalens mit Kreide wurden uns aus fahrenden Autos beleidigende Dinge zugerufen.

Erlebnisse, die uns zwar zutiefst schockieren und wütend machen, aber auch Erlebnisse, die uns neue Kraft und Motivation schenken. Denn durch sie

merken wir, dass selbst im eigentlich weit entwickelten, offenen Deutschland noch eine Menge zu tun ist.

Umso erfreulicher, dass vor kurzem eine weitere Aktion mit einem ähnlichen Ziel stattfand, die uns allen die Augen öffnen soll.



#OutInChurch ist eine Initiative, in welcher sich am 24.01.2022 mehr als 120 Personen als „queer“, also als „nicht der Cisgender-Heteronormativität angehörend“ outen.

Das besondere, das alle der 120 Menschen gemeinsam haben, ist, dass sie alle entweder beruflich oder ehrenamtlich in der katholischen Kirche tätig sind.

Nun, was hat also die sexuelle Orientierung mit der Arbeit in der katholischen Kirche zu tun?

Das katholische Arbeitsrecht besagt

unter Bezug auf die katholische Sexualmoral, dass die Praktizierung nicht-heterosexueller Orientierungen als Loyalitätsverstoß gegen den kirchlichen Arbeitgeber gesehen wird. Es werden Änderungen des katholischen Arbeitsrechts gefordert. Die sexuelle Orientierung und Entscheidungen der Lebensplanung sollen nicht mehr zu Schwierigkeiten sowohl im beruflichen, als auch Privatleben führen. Außerdem soll die Kirchenlehre zeitgemäßer werden im Bezug auf die sexuelle Orientierung Geschlechtsidentität.

Dass Personen auf Grund ihrer Sexualität oder Geschlechtsidentität um ihren Beruf bangen oder ihr Ehrenamt aufgeben, ständig versteckt und in Angst leben müssen, ist heutzutage kaum vorstellbar.

Der Dokumentarfilm „Wie Gott uns schuf“ klärt uns alle über das schwierige Leben queerer Menschen auf und ist auch heute noch in der ARD-Mediathek zu finden.

Ich empfehle Ihnen diesen Film von Herzen und bedanke mich bei allen, die offen auf Veränderungen in der katholischen Kirche zugehen und nicht an veralteten Traditionen festhalten.

bibi

Leiterfreizeit 2021

Eine Woche nur für (zukünftige-)Gruppenleiter*innen

Da unsere geliebte Minifreizeit im Jahr 2021 leider, auf Grund von mangelnden TeilnehmerInnen, nicht stattfinden konnte haben wir uns dazu entschlossen eine Leiterfreizeit zu organisieren. Auf diese haben wir natürlich noch diejenigen eingeladen, die gerade das sogenannte KursPaket absolvieren. Das ist ein Kurs, in dem Jugendliche das Organisieren und Leiten von Jugendgruppen lernen

Mit dem Bussle und privaten PKWs haben wir uns in den Ferien also auf den Weg zur Berghütte St. Johannes gemacht. Dort angekommen gab es erst Einmal etwas kräftiges zum Mittagessen.

Natürlich freuten wir uns auf eine entspannte Woche in der wir das neue Leiterteam eingewöhnen können. Aber auf der anderen Seite wollten wir den „Küken“ auch mal auf den Zahn fühlen. Den ersten Abend haben wir mit unkomplizierten Spielen und viel Gelächter verbracht. Deshalb durfte am zweiten Tag der Frühsport mit Kniebeugen, Seilspringen und weiteren Tätigkeiten, die keiner morgens mag, natürlich nicht fehlen! Glücklicherweise war das Wetter direkt so schön, dass der Hof der Hütte sich in ein Schlachtfeld verwandelte. Erbarmungslos wurde die traditionelle Taufe in der Kuhtränke durchgeführt und ohne Rücksicht auf Verluste wurden ganze Töpfe mit Wasser gefüllt und als Waffen missbraucht.

Gegen Abend stellten wir den Teilnehmern, die eigentlich schon Leiter sind eine sehr schwere Aufgabe. Mit Schweiß und Mühe haben wir Leiter uns einen Escape-Room ausgedacht. Die Regeln sind einfach: Löst die Aufgaben und nennt uns das Lösungswort. Nur dann dürft ihr den Escape-Room verlassen. Mit viel Schweiß, Mühe und sehr vielen Tipps von uns konnten dann doch alle Aufgaben und Rätsel gelöst werden und mit dem befreienden Wort: „Kuhstall“ den Dachboden verlassen zu können.

Damit nicht alle denken wir wären eine Woche nur faul herumgelegen: Am nächsten Tag ging es in Form einer Wanderung in die schöne Natur. Über Stock und Stein, eine Hängebrücke und an einem Wasserfall vorbei genossen wir die Bergluft. Und auch ein paar rutschige Passagen waren kein Hindernis,





auch wenn einige zuvor saubere Hosen nun gewaschen werden müssen. Nur die Hitze machte uns ein wenig zu schaffen, dennoch haben aber alle sicher ans Ziel gefunden!

Zusammen mit Herr Beck, der uns besuchte, spielten wir Brettspiele und bereiteten am Abend schließlich das Grillen vor. Hierfür musste im Wald nach Holz gesucht und in der Küche Salate zubereitet werden. Nachdem alle Bäuche gefüllt und verdaut wurde gab es eine schönen Gottesdienst am Feuer mit Liedern und Geschichten.

Der Höhepunkt der Freizeit war auf jeden Fall das Krimi-Dinner. Zuvor schon hat jeder eine Rolle zugeteilt bekommen in die er an diesem Abend schlüpfen sollte. Denn Mario Dutto hat viele Gäste zu sich eingeladen, um ihren Geburtstag zu feiern. Neben ihr, Vito Morelli und Jack Goodman saßen noch viele weitere Gestalten am Tisch. Und jeder hatte ein eigenes Ziel. Als dann (ganz überraschend wohlgermerkt) ein Gast vor allen anwesenden erschossen

wurde war die Aufregung groß. Wer ist der Mörder... und warum? Als der Fall dann nach einigen Stunden endlich gelöst wurde haben der Gast mit dem meisten Geld, der mit dem besten Kostüm, sowie der Gast mit dem besten Schauspielerischen Talent einen Preis bekommen. Ein wirklich gelungener Abend!



Auf dem Weg nach Hause konnten wir auf eine schöne und erlebnisreiche Woche zurückblicken. Wir hoffen, dass wir „alten Hasen“ den neuen Leitern etwas mit auf den Weg geben konnten. Und wir sind als neue Leitergruppe in dieser Zeit auf jeden Fall ordentlich zusammengewachsen. Jetzt blicken wir in eine Zukunft, in der wir als großes Leiterteam (trotzt Corona) eine gute Jugendarbeit in Backnang gestalten können.

juh



IMPRESSUM

Redakteure:

Markus Wülbeck

Bianca Bothner

Julian Heiser

Maja Fink

Elina Kasper

mar

bibi

juh

maf

eka

Druck:

Seitenzahl:

28 Seiten

Auflage:

100 Exemplare

Redaktionsschluss:

10. April 2022

Druckerei:

Wir-machen-Druck.de

Kontakt:

Jugendzeitung Sakristei

Z. Hd. Julian Heiser

Mühlhalde 2, 71554 Weissach im Tal

Homepage:

www.sakristei-online.de

Mail:

sakristei@katholisch-backnang.de

